

MISSHANDLUNG, VERNACHLÄSSIGUNG & SEXUELLER MISSBRAUCH | INFOS FÜR PFLIEGEGACHPERSONEN

Misshandlung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch sind potenziell traumatische Kindheitsereignisse und können schwerwiegende psychische, körperliche und soziale Folgen nach sich ziehen. Es ist deshalb wichtig, betroffene Kinder zu identifizieren und ihnen geeignete Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Was können Pflegefachpersonen beitragen?

Als Pflegekraft haben Sie oft den engsten Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern/Bezugspersonen und deshalb mehr Gelegenheit, Auffälligkeiten, die auf erlebte Gewalt oder Vernachlässigung hindeuten können, zu erkennen.

- Wahrnehmung von Hinweiszeichen („gewichtige Anhaltspunkte“) durch gute Pflegeanamnese und Patient:innenbeobachtung
 - Verhalten und Äußerungen des Kindes
 - Äußeres Erscheinungsbild, Körperhygiene, Bekleidung
 - Lebens- und Wohnumfeld, familiäre Situation
 - Eltern-Kind-Interaktion, Verhalten gegenüber Pflegekräften
- Gute Dokumentation der Beobachtungen und Erkenntnisse
 - Bei Kindern: möglichst wortgetreue Dokumentation
- Weitergabe von Auffälligkeiten, Besprechung des Verdachts mit Kolleg:innen und Vorgesetzten
- Schutz des Kindes durch achtsamen, fürsorglichen Umgang.

Zu Beachten zur Intervention:

- Nicht alle wahrgenommenen Anhaltspunkte müssen

Auf der gesamten Karte schließt der Begriff Kind Jugendliche mit ein.

(aber können) auf erlebte Gewalt oder Vernachlässigung hindeuten. Besprechen Sie die Situation im Team.

- Informieren: wie wird an Ihrer Klinik bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorgegangen? Welche Strukturen gibt es? Welche Handlungsschritte sind vorgesehen? Wer sind Ansprechpartner:innen?
- Sprechen Sie Eltern nicht selbst auf einen Verdacht an. Elterngespräch sollte durch Ärztin/Arzt erfolgen.
- Es können mehrere Misshandlungsformen gleichzeitig auftreten.
- Breite Überschneidung zwischen Gewalt gegen Kinder und Gewalt in der Partnerschaft: Wer ist noch gefährdet? Geschwisterkinder mitdenken.

Formen und Hinweiszeichen

Körperliche Misshandlung

Die gezielte Anwendung von Gewalt gegen ein Kind, die zu körperlichen Verletzungen führt oder das Potenzial dazu hat → Hämatome, Frakturen und hitzebedingte Verletzungen.

Hinweise für misshandlungsbedingte Verletzungen:

- Jegliche Verletzung bei prämobilen Säuglingen
- Anamnese fehlt / geschilderter Unfallhergang passt nicht zur Verletzung / wechselnde Schilderungen dazu,
- Kind wird zeitlich verzögert zur Verletzung vorgestellt,
- Schütteltrauma (u.a. Netzhautblutungen, subdurale Blutungen, neurologische Symptome, ggf. Rippenfrakturen etc.)

Emotionale Misshandlung

Wiederholte feindliche, abweisende oder ignorierende Verhaltensweisen von Eltern gegenüber einem Kind.

- Demütigung & Herabsetzung des Kindes, Gleichgültigkeit, öffentliche Beschämung / Bestrafung, „Sündenbockfunktion“, unkontrollierte Wutanfälle der Eltern,
- überbehütendes Verhalten, übermäßige Erwartungshaltung,
- Miterleben von Partnerschaftsgewalt,
- Instrumentalisierung & Parentifizierung.

Vernachlässigung

Mangelnde Erfüllung der grundlegenden Bedürfnisse von Kindern

- **Emotionale Vernachlässigung:** Zuwendung, sprachl. Interaktion,
- **Körperliche Vernachlässigung:** Ernährung, Kleidung & Hygiene,
- **Medizinische Vernachlässigung:** angemessene Versorgung, Wahrnehmen von Vorsorgeuntersuchungen,
- **Erzieherische Vernachlässigung:** entwicklungsfördernde Angebote, altersangemessener Medienkonsum,
- **Unterlassene Beaufsichtigung:** stark altersabhängig



gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Konzept: Team der Medizinischen Kinderschutzhotline, Stand 2026

Sexueller Missbrauch (Sexualisierte Gewalt)

Jede durchgeführte oder versuchte sexuelle Handlung mit oder ohne direkten sexuellen Kontakt an/mit einem Kind.

- Das wichtigste Hinweiszeichen: die Aussage des Kindes.
- Weitere (unspezifische!) Anhaltspunkte: sexualisiertes Verhalten, auffällige Ausdrucksweise, auffälliges Schamverhalten, Verhaltensänderungen, neu aufgetretene psychologische / psychiatrische Symptome
- Verletzungen im Genitalbereich: mögliches Hinweiszeichen, aber häufig findet sich selbst nach schweren Übergriffen kein spezifischer körperlicher Befund in der Untersuchung!

Medizinische Kindesmisshandlung (MKM)

MKM wird definiert als unnötige, (potentiell) schädigende medizinische Betreuung eines Kindes, die von Betreuungsperson provoziert wird. Es umfasst alle Situationen, in denen Kinder unnötigen medizinischen Maßnahmen ausgesetzt werden, ihr Gesundheitszustand unrichtig dargestellt oder ihre Symptome durch Bezugspersonen ausgelöst werden (Früher: Münchhausen-by-proxy-Syndrom).

Medizinische Kinderschutzhotline

0800 19 210 00 | 24/7 erreichbar, bundesweit, kostenfrei, vertraulich | Beratung für Fachkräfte aus Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Familiengerichte.

Website



[kinderschutzhotline.de](https://www.kinderschutzhotline.de)

Apps



Android



iOS